

andere Personen versehen werden sollten. Dieser Aussatz verrieth viele Sachkenntnis, und irte nur in Hinsicht der Zahl der nach hier stationirten Militäre. Er schloß aber auf eine auffallende Weise mit der Bemerkung, daß dieser Plan (der Beschluß der Repräsentantschaft), die Stadtsoldaten unter der Hand wieder einzuführen, nicht wohl angelegt sey, was die allgemeine Indignation der Versammlung erregte. Denn wären, so meinte man, die Commune-Repräsentanten der Meinung, der sie natürlich nicht sind, daß die Stadtsoldaten ein nütliches Institut wären, so würden sie wohl auch so viel Selbstständigkeit haben, dieß ganz offen zu erklären und keine heimlichen Wege dazu zu wählen.

Hiernächst ward auf des Herrn Vorstehers ferner welchen Vortrag einstimmig beschloßen, zwei an die Repräsentantschaft gerichtete Anträge einzelner hiesiger Bürger mit der Bemerkung, daß sie nicht hierher gehören, zurückzugeben und in den öffentlichen Mittheilungen zu gedenken, daß die sehr zahlreichen Gesuche um Anstellung zur Zeit nicht können beachtet werden, weil dormalen keine Stelle zu besetzen sey.

Die Tagesordnung begann hiernach mit einem Vortrage des Herrn Gesell über die Möglichkeit einer Anstalt zu Verpflegung kranken Gesindes und die Art und Weise der Realisirung dieser gemeinnützigen und humanen Idee. Es wurde beschloßen, für diesen Gegenstand eine besondere Deputation zu ernennen, und der Herr Redner gebeten, an deren Arbeiten Antheil zu nehmen.

Auf einen Vortrag der Deputation zu den Bitten und Beschwerden, eine Klage über das Benehmen eines hiesigen Unterbeamten betreffend, entstanden lebhafteste Debatten, und es wurde ein Entschluß über die fernere Behandlung seines hauptsächlichsten Gegenstandes verabredet, einige andere Gesuche aber, welche die Deputation betrafte, zurückgelegt.

Herr Vicevorsteher Gouffert sprach, unter lebhafter Anerkennung der Vortrefflichkeit und Nützlichkeit der Einrichtung des sächsischen Postwesens, über die verhältnißmäßig zu hohe Lage des Postgeldes, vorzüglich von gedruckten, unter Kreuzwert gehenden Sachen. Es ward beschloßen, über diesen Gegenstand, vor einer weiteren Erörterung, das Gutachten des hiesigen Handelsvorstandes zu erbitten.

Hiernach trat der erste Redner der Finanzdeputation auf. In Folge seines Berichtes über die Arbeiten dieser Deputation im Betreffe der Landsteuer- und Accisquatermber, welche Leipzig entrichtet, ward die Eingabe eines zugleich vorgelesenen allerunterthänigsten Gesuches an die allerhöchste Behörde und der Antrag an C. C. und hochw. Magistrat um Berücksichtigung über eben diese Angelegenheit resolvirt. Mit der Antwort letztgedachter Behörde auf den Antrag der Repräsentantschaft wegen Verlegung der Regie der Schutzzelder war man dahin einverstanden, daß allerdings, bei der großen Wahrscheinlichkeit einer totalen Umänderung des Abgabewesens, mit dieser Verlegung gegenwärtig Unstand zu nehmen sey.

(Beschluß folgt.)

G o t t e s d i e n s t.

Am 3. Sonntage nach Epiphau. predigen:

zu St. Thomä:	Früh	H. D. Großmann,
	Wesp.	" Henssenberger;
zu St. Nicolai:	Früh	" D. Küdel,
	Mitt.	" Abendroth,
	Wesp.	" M. Simon;
in der Neuliche:	Früh	" M. Ebsner,
	Wesp.	" M. Kris;
zu St. Petri:	Früh	" M. Schleinig,
	Wesp.	" M. Kabe;
zu St. Paull:	Früh	" M. Jacobi,
	Wesp.	" M. Lechner;
zu St. Johannis:	Früh	" Cand. Nicolai;
zu St. Georgen:	Früh	" M. Hänsel,
	Wesp.	Betstunde u. Examen;